



Newsletter der DOG vom 7.7.2021

## DOG trauert um Professor Gottfried O. H. Naumann

Am 5. Juni 2021 verstarb Professor Dr. Dr. h.c. mult. Gottfried Otto Helmut Naumann, emeritierter Vorstand der Universitäts-Augenklinik Erlangen, Past-President des International Councils of Ophthalmology (ICO) und „Gründervater“ der Ophthalmopathologie in Deutschland, nach langer Krankheit in Erlangen. Professor Naumann habilitierte sich 1968 in Hamburg und wurde 1975 als Ordinarius an die Universitäts-Augenklinik Tübingen berufen. 1980 folgte der Ruf an die Universitäts-Augenklinik Erlangen-Nürnberg, der er bis zur Emeritierung im Jahr 2003 vorstand.



Um die nationale wie auch die internationale Augenheilkunde, die Ophthalmopathologie, seine Schüler und Patienten sowie die Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft hat sich Professor Naumann in vielerlei und exzeptioneller Weise verdient gemacht. Die DOG wird ihn in dankbarer Erinnerung behalten. Mehr über das Leben und Wirken von Professor Naumann erfahren Sie im [Nachruf](#).

## Mitgliederversammlung der DOG in Berlin

Die Mitgliederversammlung der DOG wird am Mittwoch, den 29. September 2021 von 11.00 bis 12.30 Uhr als Präsenzveranstaltung in Berlin stattfinden. Dies ist notwendig, um alle rechtlichen Anforderungen einzuhalten. Die Versammlung wird im Saal 4 des Estrel Convention Center in Berlin abgehalten. Weitere Informationen sowie die Tagesordnung erhalten alle Mitglieder der DOG rechtzeitig zugeschickt. Der Kongress der DOG beginnt am Tag nach der Mitgliederversammlung und findet auch in diesem Jahr gänzlich online statt. Nutzen Sie die Gelegenheit und melden Sie sich [hier](#) für die DOG 2021 online an.



## Professor Peter Wiedemann als Direktor der Universitäts-Augenklinik Leipzig emeritiert

Nach fast drei Jahrzehnten als Direktor der Universitäts-Augenklinik Leipzig ist [Professor Dr. Peter Wiedemann](#) seit April dieses Jahres emeritiert. Unter der Leitung des international anerkannten Netzhautexperten, Wissenschaftlers und Hochschullehrers konnte die Leipziger Universitäts-Augenklinik wieder weltweites Renommee erlangen.



Wiedemann studierte Medizin in Bochum, Rennes (FR), Stanford (USA) und Erlangen und wurde mit Abschluss des Studiums in Erlangen promoviert. Anschließend forschte er am Pharmakologischen Institut der Universität München und am renommierten Doheny Eye Institute in Kalifornien unter Professor Stephen J. Ryan. Danach war er als Assistenzarzt, später als Oberarzt an der Universitäts-Augenklinik Köln tätig, deren Direktion Professor Hellmut Neubauer innehatte. 1993 wurde Wiedemann zum Direktor der Universitäts-Augenklinik Leipzig berufen, die er in den folgenden Jahren zu einer hochmodernen Einrichtung entwickelte. Darüber hinaus engagierte sich Wiedemann in hohem Maße für das Fach Ophthalmologie, unter anderem als Präsident der DOG und des ICO. Die DOG dankt Professor Wiedemann für seine herausragenden Verdienste um die Augenheilkunde und wünscht ihm für seine weitere Zukunft alles Gute.

## Professor Anselm Kampik erhält Bundesverdienstkreuz

Professor Dr. Anselm Kampik hat für sein außerordentliches Engagement für die deutsche Augenheilkunde das Bundesverdienstkreuz am Bande erhalten. Der Verdienstorden wurde ihm durch den bayerischen Staatsminister der Justiz Georg Eisenreich überreicht. Anselm Kampik war von 1998 bis 2014 Generalsekretär der DOG. In dieser Zeit modernisierte und professionalisierte der Münchner Ophthalmologe die Strukturen der Fachgesellschaft und trieb die nationale und internationale Vernetzung der Augenheilkunde voran. Die DOG gratuliert ihm zu dieser Auszeichnung und dankt ihm für seinen herausragenden Einsatz für die deutsche Ophthalmologie. [Hier](#) erfahren Sie mehr über sein Wirken.



(C) Bayerisches Staatsministerium der Justiz

## Sektion DOG-Neuro-Ophthalmologie fördert Hospitationen

Die [Sektion DOG-Neuro-Ophthalmologie](#) beabsichtigt, die Ausbildung in dieser Subspezialität zu fördern, um langfristig das Niveau insbesondere der praktischen Ausbildung bestmöglich zu erhalten. Wenn Ophthalmologen in diesem Bereich die notwendigen Fähigkeiten fehlen, kann dies unter anderem zu umfangreichen und teuren Absicherungsdiagnostiken oder Fehlbehandlungen führen.

Um die praktischen Erfahrungen des augenärztlichen Nachwuchses aber auch von Augenärztinnen und -ärzten nach der Weiterbildung zu verbessern, fördert die Sektion ab sofort [Hospitationen](#) an anerkannten neuroophthalmologischen Zentren. Ziel ist es, dass die Hospitanten die praktische Arbeit und die Diagnose- und Behandlungswege erfahrener Kolleginnen und Kollegen kennen lernen und sie an die eigene Klinik übertragen. Für eine Hospitation wird ein Reisekostenzuschuss von bis zu 500 Euro gewährt, sofern sie mindestens eine Woche umfasst, empfohlen werden zwei Wochen. Angesprochen sind sowohl Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung als auch Fachärzte insbesondere aus den Einrichtungen, in denen die Neuroophthalmologie nicht schwerpunktmäßig angeboten wird. Neuroophthalmologische Abteilungen und Bereiche sowie die strabologischen

Abteilungen, die bereit sind, Hospitierende aufzunehmen, werden gebeten, sich bei der Sektion zu melden. Ein Antrag für eine Hospitation kann informell an die DOG-Geschäftsstelle gerichtet werden; es erfolgt eine Mitbeurteilung durch den Vorstand der Sektion.

## Woche des Sehens vom 8. bis 15. Oktober 2021

„Neue Einsichten“ lautet das Motto der diesjährigen Woche des Sehens. Einer der drei Themenschwerpunkte greift die Bedeutung moderner Diagnostik und die Innovationskraft der Augenheilkunde auf, um Augenerkrankungen frühzeitig zu erkennen und noch wirksamer zu behandeln. Der Schwerpunkt „Gemeinsam Barrieren überwinden“ hebt hervor, wie wichtig Barrierefreiheit ist – auch im digitalen Raum. Denn viele digitale Angebote sind für blinde und sehbehinderte Menschen oft nicht nutzbar. Mit barrierefreien virtuellen Aktionen will die Kampagne beweisen, dass es anders geht. Der dritte Schwerpunkt „Neue Aussichten“ stellt unter anderem Menschen mit Augenproblemen in Entwicklungsländern in den Fokus.



Auf der [Webseite der Woche des Sehens](#) finden Sie umfangreiche Materialien zu Augenkrankheiten, Vorsorge, Therapien, Hilfsmitteln und mehr. Bundesweit sind für die Kampagnenwoche vielfältige Veranstaltungen wie Fachvorträge, Hilfsmittelausstellungen, Dunkelcafés oder Schulaktionen geplant. Ein besonderer Fokus liegt zudem in diesem Jahr auf Online- und Telefonaktionen. Wenn Sie selbst eine Aktion planen, können Sie diese [hier](#) anmelden.

## Neue Stellungnahme zur Therapie der epiretinalen Gliose

Die DOG, der Berufsverband der Augenärzte Deutschlands (BVA) und die Retinologische Gesellschaft (RG) haben eine neue [Stellungnahme](#) zur Entwicklung, Diagnose und Behandlung der epiretinalen Gliose veröffentlicht. Die epiretinale Gliose gehört zur Gruppe der traktiven Makulaerkrankungen und ist eine häufig auftretende Erkrankung. Die Stellungnahme fasst die Kernaussagen in zehn Punkten zusammen. So werden als Hauptsymptome der epiretinalen Gliose Sehverschlechterung und Metamorphopsie angeführt, die sich potentiell störend auf das beidäugige Sehen auswirken. Bei der Beurteilung des subjektiven Leidensdrucks spielt deshalb die Funktion des Partnerauges eine wichtige Rolle. Außerdem definiert die Stellungnahme die Untersuchungen, mit welchen eine Indikationsstellung für eine eventuelle chirurgische Behandlung erfolgen soll.

## Webseminar „Uveitis im Kindesalter“ der Sektion DOG-Uveitis

Am Freitag, den 30. Juli 2021 veranstaltet die [Sektion DOG-Uveitis](#) von 16.00 bis 16.45 Uhr ein Webseminar zum Thema Uveitis im Kindesalter. Professor Dr. Arnd Heiligenhaus (Münster) und Professor Dr. Christoph Deuter (Tübingen) referieren über die Juvenile idiopathische Arthritis sowie die intermediäre Uveitis. Die Teilnehmer erhalten Updates zu Leitlinien und einen Einblick in Kasuistiken zu Diagnostik und Therapie. Die Teilnahme am Kurs ist kostenfrei, die Teilnehmeranzahl auf 100 begrenzt. Es wurde eine Zertifizierung mit einem Punkt bei der Ärztekammer beantragt. Interessierte können sich [hier](#) anmelden.



## Göttinger Forscher finden Zellen für Farbinformationen in Mäuseaugen

Forscher der Universitätsmedizin Göttingen haben die [Reaktion von Nervenzellen auf unterschiedliche Farbkombinationen](#) untersucht. In Augen von Mäusen

fanden sie spezielle Zellen, die besonders gut auf Kontraste zwischen grünem und ultraviolettem Licht reagieren. Die untersuchten Nervenzellen kombinieren die Signale beider Arten von Lichtrezeptoren, sodass bestimmte Farbübergänge speziell diese Zellen aktivieren. Dadurch seien Übergänge zwischen der ultravioletten Strahlung des Himmels und dem Grün der Vegetation besonders deutlich erkennbar. Dies könnte den Mäusen helfen, den Horizont deutlich wahrzunehmen und sich so räumlich zu orientieren. Die Autoren stellten auch fest, dass sich diese Zellen vor allem im unteren Teil der Netzhaut befanden.

UNIVERSITÄTSMEDIZIN : UMG  
GÖTTINGEN

Noch gibt es zu wenige Informationen darüber, welche Rolle unterschiedliche Arten von Nervenzellen im menschlichen Auge für die Verarbeitung komplexer Bilder spielen. Um herauszufinden, ob ähnliche Verarbeitungsschaltkreise auch im menschlichen Auge zu finden sind, braucht es nach Ansicht der Autoren weitere Forschung.

## Injektionen von Botulinumtoxin können neue Option für Behandlung von Konvergenzspasmen sein

Der Konvergenzspasmus, auch Spasmus des Nahreflexes genannt, geht oft mit funktionellen neurologischen Störungen einher. Bislang gibt es dafür keine einfache und effiziente Behandlungsmöglichkeit. In einer [Studie](#) haben Forscher um Professor Dr. Bettina Wabbels (Bonn) nun herausgefunden, dass periorbitale Botulinumtoxin-Injektionen, wie sie bei essentiellen Blepharospasmus eingesetzt werden, eine Behandlungsoption bei diesen Patienten darstellen.

In der Studie identifizierten die Forscher alle Patienten mit Konvergenzspasmus, die in der Abteilung für Neuroophthalmologie mit periorbitalen BoNTA-Injektionen behandelt wurden. Aus Patientenakten extrahierten sie Daten über Details und subjektive Wirksamkeit der Botulinumtoxin-Injektionen und den Zusammenhang mit psychiatrischen oder neurologischen Störungen. Zusätzlich erfolgte eine telefonische Befragung zu Langzeitwirkungen. Im Ergebnis zeigt die Arbeit, dass periorbitale BoNTA-Injektionen zu einer subjektiven Linderung der Symptome führten und eine überbrückende Therapieoption sein können. Im Gegensatz zu Injektionen in den medialen Rektusmuskel sind periorbitale Injektionen leichter durchzuführen und weniger invasiv. Bei Patienten mit Konvergenzspasmus sollte besonderes Augenmerk auf die Diagnose und Therapie von häufig vorhandenen psychiatrischen Komorbiditäten gelegt werden.

## Neuer Therapieansatz: Wiederherstellung der Sehfunktion durch optogenetische Therapie

Mit Hilfe eines optogenetischen Therapieansatzes, ist es Forschern jetzt erstmals gelungen, die Sehfunktion bei einem Patienten mit Retinitis pigmentosa wiederherzustellen. Der Patient nahm vorher nur noch Lichtschein wahr, nach der Behandlung konnte er wieder Objekte erkennen und diese zählen.

Die Forscher haben dabei eine intravitreale Injektion mit Adeno-assoziierten Viren durchgeführt, die für ein Kanalrhodopsin kodieren. Die verbliebenen Neuronen der degenerierten Netzhaut, vor allem

die Ganglienzellen, waren durch die Genexpression des Kanalrhodopsins in der Lage, Photonen zu detektieren und Impulse zentral weiterzuleiten. Zusätzlich setzten die Forscher eine spezielle Brille mit Kamera und Projektor ein. Die Brille erkennt lokale Änderungen der Lichtintensität und projiziert entsprechende Lichtpulse in Echtzeit auf die Netzhaut, um die retinalen Ganglienzellen zu aktivieren. Die [Studie](#) wurde im Fachblatt Nature Medicine veröffentlicht.

## Spitzenplätze im internationalen Ranking von Expertscape für Professor Holz, Professor Cursiefen und Professor Kohnen

Professor Dr. Frank G. Holz, Direktor der Universitäts-Augenklinik am Universitätsklinikum Bonn, hat im Bereich Makuladegeneration den ersten Platz des weltweiten Expertscape-Rankings erhalten. Den ersten Platz auf dem Gebiet der Hornhauttransplantation in Europa belegt Professor Dr. Claus Cursiefen, Direktor des Zentrums für Augenheilkunde der Uniklinik Köln. Professor Dr. Thomas Kohnen, Direktor der Klinik für Augenheilkunde am Universitätsklinikum Frankfurt ist Zweitplatziertes im Bereich Implantationen von Intraokularlinsen. Die DOG beglückwünscht die Experten zu dieser Auszeichnung.

## Professor Ulrich Schiefer mit Lehrpreis 2021 der Hochschule Aalen ausgezeichnet

Die Hochschule Aalen hat Professor Dr. Ulrich Schiefer mit ihrem [Lehrpreis 2021 ausgezeichnet](#). Damit würdigt die Hochschule sein herausragendes Engagement für die Hochschule und die Studierenden. Die DOG gratuliert ihm herzlich zu dieser Auszeichnung.



- [Minimalinvasiver Eingriff, maximales Ergebnis: Augenärzte rufen zu Hornhautspenden auf](#)
- [Weltnichtrauchertag 2021: Zigarettenqualm fördert das Trockene Auge](#)
- [Von Bluthochdruck bis Schilddrüsenerkrankung: Was man am Auge alles erkennen kann](#)

## Fortbildungskalender

Über aktuelle Fortbildungsangebote informiert Sie der Fortbildungskalender von DOG und BVA. Dieser steht Ihnen [hier](#) online zur Verfügung.

**Bitte prüfen Sie aufgrund der aktuellen Lage individuell, ob oder in welcher Form die jeweilige Veranstaltung stattfindet.**



#### Impressum

DOG - Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft e.V.  
Geschäftsführer: Dr. Dipl.-Kfm. Philip Gass  
Geschäftsstelle: Platenstraße 1, 80336 München  
Tel. +49 89 5505 7680  
Fax +49 89 5505 76811  
E-Mail: [geschaeftsstelle@dog.org](mailto:geschaeftsstelle@dog.org)

Statuarischer Sitz der DOG in Heidelberg  
Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft e.V.  
Klingenteich Straße 2, 69117 Heidelberg

Registergericht: Amtsgericht Heidelberg  
Vereinsregisternummer: VR 105

Präsident der DOG: Prof. Dr. Hagen Thieme  
[praesident@dog.org](mailto:praesident@dog.org)

Verantwortlich für redaktionellen Inhalt:  
Prof. Dr. Frank G. Holz, Schriftführer der DOG,  
Platenstraße 1, 80336 München

Pressestelle der DOG:

DOG Pressestelle  
Georg Thieme Verlag KG  
Rüdigerstraße 14  
70469 Stuttgart  
Tel.: + 49 711 - 8931 649  
Fax: + 49 711 - 8931 167

[hartmann@medizinkommunikation.org](mailto:hartmann@medizinkommunikation.org)  
[www.thieme.de](http://www.thieme.de)

Registergericht: Amtsgericht Stuttgart  
Registernummer: HRA 3499  
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: DE 147 638 607

[E-Mail Adresse ändern](#) | [Vom Newsletter Abmelden](#) | [Datenschutz](#)

Können Sie Texte in diesem Newsletter nicht lesen, oder Abbildungen nicht sehen, klicken Sie bitte [hier](#).